

LITERATUR: **Wilson u. a.**, 20 Beob. [Carleton Publ 8.12]. — **Butterworth**, 10 Max. [Lyon Bull 11.148]. — **Gitz**, 1 Max. Form der Lichtkurve [NNVS 35]. — **Esch**, 19 Beob.* [VJS 70.266]. — 1 Max.: 2427700 [Briefl. Mitt.]. — **Campbell**, 20 Max. 21 Min. [HA 79.107; HC 235; 244; 259; 279; 296; 318; 329; 345; 353; 367; 378; 383; 394]. — **AAVSO**, Beob. [HA 79.25; PA 24-43]. — **AFOEV**, Beob. [Lyon Bull 6-13; BAF 2-4]. — **Mirovedenie**, 17 Beob. [Mirov Bull 14; 17; 18].

389. V Lyncis ($6^h 20^m 28^s + 61^\circ 36'.2$).

Ort bestimmt von Dolberg (Bgd₂₅), Gyllenberg (Lund Medd II, 53) und Palmér (Lund Medd II, 66). — Helligkeiten der Vergleichsterne von Mündler (AN 4995), Graff (ErgAN 8.C47; VJS* 63.166), Beyer (ErgAN 8.C47), Jost (AN 5972). — Bild der Lichtkurve von Jacchia (Bologna Pubbl 2.237).

Eine umfassende Beobachtungsreihe hat Beyer in den Jahren 1923-1929 ausgeführt. Danach hat der Stern, von dem Ludendorff bereits festgestellt hatte, daß er nicht zum RV Tauri-Typus gehört, einen außerordentlich komplizierten Lichtwechsel. Es treten sowohl bei den Maxima wie bei den Minima Haupt- und Nebenphasen auf. In dem ersten Abschnitt der Beyerschen Reihe werden die meisten Hauptphasen durch die Periode 87^d bestimmt, ebenso die meisten Nebenmaxima, die den Hauptmaxima in einem Abstand von 24^d folgen. Im zweiten Abschnitt ist eine Darstellung nur möglich, wenn man zwei bzw. drei nebeneinanderlaufende Zyklen mit einer Periode von 54^d annimmt. Die im ersten Abschnitt hervortretende Ordnung der Zyklen ist im zweiten Abschnitt völlig verlorengegangen. Die verschiedenen Zyklen folgen bei den Maxima in den Abständen 0^d , $+12^d$, $+26^d$, bei den Minima in 0^d und $+23^d$ aufeinander. Infolge der Übereinanderlagerung der verschiedenen Zyklen bleiben fällige Phasen häufig aus. Die beiden Perioden von Beyer, 54^d und 87^d , sowie die Periode von Luizet, 163^d , haben den gemeinsamen Faktor 10^d . Die mittlere Helligkeit des Veränderlichen pendelt langsam und anscheinend unregelmäßig zwischen 9^m und $9^m.5$. Die Grenzen der Helligkeit sind $8^m.6 - 9^m.8$, die mittlere Amplitude ist $0^m.6$.

LITERATUR: **Mündler**, 11 Beob. [AN 4995]. — **Ludendorff**, Nicht RV Tauri-Typus [AN 5117]. — **Beyer**, 382 Beob. 27 Max. 24 Min. Perioden [ErgAN 8.C46]. — 169 Beob.* [Briefl. Mitt.]. — **Jost**, 33 Beob. [AN 5972].

482. W Lyncis ($8^h 10^m 5^s + 40^\circ 26'.3$).

Die Blažkoschen Elemente genügen nicht den späteren Beobachtungen Eschs. Dieser gibt die neuen Elemente: Max. = $2423168 + 294^d \cdot E$, die mit allen früheren Beobachtungen in Einklang sind und auch die von Esch später bestimmten Maxima noch leidlich darstellen.

LITERATUR: **Esch**, Beob.* [BZ 2.69]. — 1 Max. Elemente [BZ 4.41]. — 105 Beob.* [VJS 70.266]. — 4 Max.: 2424932, 7015, 7598, 7889 [Briefl. Mitt.].

490. X Lyncis ($8^h 19^m 6^s + 35^\circ 43'.7$).

Verbesserte Elemente gab Esch: Max. = $3419061 + 322^d \cdot E$. Für die neuste Zeit ist aber die Periode auf 320^d zu verkürzen. Die Helligkeit im Maximum ist starken Schwankungen unterworfen, ebenso die Form der Maxima, die zuweilen spitz sind, während in anderen Fällen der Stern manchmal mehr als 4 Wochen in konstanter Helligkeit verharrt.

LITERATUR: **Esch**, 1 Max. Elemente [AN 5466]. — 3 Max.: 2424844, 6772, 7082 [Briefl. Mitt.]. — 96 Beob.* [VJS 70.266] — **Jacchia**, 1 Max. [BZ 12.72]. — **Seliwanow**, 1 Beob. [Mirov Bull 22]. — **Prager**, Elemente [KE 1933].

445. Y Lyncis ($7^h 20^m 55^s + 46^\circ 11'.5$) = HD 58521 (Mb).

Helligkeiten der Vergleichsterne von Doberck (JO 7.88).

Auch die weiteren Beobachtungen von Zinner, Doberck und Rügemer bestätigen die Unregelmäßigkeit des Lichtwechsels. Die beobachteten Helligkeitsgrenzen sind $6^m.3 - 7^m.4$ (vis.), $8^m.0 - 9^m.2$ (phot.).